Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 31 (1927-1928)
Heft: 20

Rubrik: Aus Natur und Kultur

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schen, bei ungenügender Vorsicht ein solches Ei in den Mund und Magen zu bekommen, sehr groß. Im Magen werden die harten Eihüllen aufgelöst, worauf die ausgetretenen Larven ungehemmt vom Darm aus ihren Weg nach verschiedenen Organen des Menschen (Gekröse, Muskeln, Lunge, Leber) einschlagen und dort die Grundlage für die Entstehung zahlreicher weiterer Geschlechter bilden können.

Diese Ausnahme, die die Natur zugunsten einzelner schmarotzender Wurmgeschlechter dadurch macht, daß sie deren Eier und Jugendformen unversehrt den Magen des Menschen mit seinem ätzenden Verdauungssaft passieren läßt, ist eine der merkwürdigsten Vorkehrungen zur Erhaltung der Art. Es ist ja mit voller Sicherheit anzunehmen, daß alle diese Innenschmarotzer ursprünglich in früheren Generationen frei lebende Tiere waren. So mögen wir uns auch vorstellen, daß Millionen davon während des Laufes der Jahrtausende im Kampf ums Dasein zugrunde gingen, bis endlich die sichere Grundlage zur Erhaltung der Art dadurch gewonnen wurde, daß diese Tiere während ihrer ersten Entwicklungszustände eine Immunität gegen die Gefahren des Magens erwarben.

Aus Natur und Kultur.

Märchenhaft sind die Schätze des Toten Meeres, die jetzt die Engländer gewinnen wollen: sie sollen einen Wert von 1200 Milliarden Dollar haben und imstande sein, die ganze Erde auf Jahrhunderte hinaus mit wertvollen Chemikalien zu versorgen. Das Wasser des Toten Meeres stellt eine starke Sole dar, deren Salze man dort einfach durch Verdunstung an der Sonne gewinnen kann, also höchst billig, dazu auch sehr rein. Es sind folgende: Magnesiumchlorid, Kaliumchlorid, Kochsalz (sehr rein) und Magnesiumbromid. Düngersalze (Kali) werden dadurch z. B. sehr verbilligt werden. Die britische Regierung hat jetzt nach eingehenden Untersuchungen einen Plan zur Ausnutzung dieser Schätze gemacht, und nun wird das stille Palästina bald einer der bedeutsamsten Industriefaktoren unserer Zeit werden.

Die ältesten Blitzableiter hatten schon die Ägypter seit dem 15. Jahrhundert v. Chr. an den Toren ihrer Tempel; es waren hohe Masten („Pylon"), die später sogar zur besseren Wirkung mit Kupfer beschlagen wurden. Eine Inschrift etwa aus dem Jahre 320 v. Chr. teilt mit, daß sie dazu angebracht seien, „um das Unwetter aus der Himmelshöhe zu schneiden". Von manchen wird diese Stelle freilich anders gedeutet. Nach Plinius scheint der römische König Tullus Hostilius bei Versuchen mit einer Art Blitzableiter vom Blitz erschlagen worden zu sein. — Bekanntlich hat aber erst nach einigen Vorversuchen anderer Benj. Franklin den wirklichen ersten Blitzableiter gebaut, nachdem er durch den Versuch mit dem bei einem Gewitter aufgestiegenen Drachen die elektrische Natur des Gewitters nachgewiesen hatte. Ein auf ihn gemachter Hexameter verewigte dies: „Er entriß dem Himmel den Blitz und den Tyrannen das Szepter." Letzteres bezieht sich auf seine Tätigkeit als Staatsmann bei dem Befreiungskampf der Vereinigten Staaten.

Die Entwicklung des Hühnchens im ultravioletten Licht. Das Sonnenlicht enthält ultraviolette Strahlen, von denen man bereits weiß, daß sie lebenswichtig und gesundheitsfördernd sind. Das hat sich durch Versuche an Hühnchen gezeigt. Man hat sich solche entwickeln lassen, einmal unter zeitweiliger direkter Sonnenbestrahlung; ferner unter Einwirkung einer Quarzlampe (die ultraviolette Strahlen erzeugt), und endlich unter dem Fensterglas eines Treibhauses, welches die ultravioletten Strahlen der Sonne zurückhält. Das Ergebnis war, daß die letzteren in der Entwicklung sehr stark zurückblieben, weniger fraßen und eine viel größere Sterblichkeit zeigten als die anderen. Nach 65 Tagen hatten diese „Fensterscheiben-Hühnchen" nur die Hälfte des Gewichts derjenigen, die im Sonnen- oder ultravioletten Licht aufwuchsen. Darnach ist die Bedeutung des letzteren für das Leben unzweifelhaft.

Redaktion: Dr. Ad. Vögtlin, Zürich, Susenbergstr. 96. (Beiträge nur an diese Adresse!) ☛ Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden. Druck und Verlag von Müller, Werder & Co., Wolfbachstraße 19, Zürich.

Insertionspreise für schweiz. Anzeigen: 1/1 Seite Fr. 180.—, 1/2 Seite Fr. 90.—, 1/4 Seite Fr. 45.—, 1/8 Seite Fr. 22.50, 1/16 Seite Fr. 11.25
für ausländ. Ursprungs: 1/1 Seite Fr. 200.—, 1/2 Seite Fr. 100.—, 1/4 Seite Fr. 50.—, 1/8 Seite Fr. 25.—, 1/16 Seite Fr. 12.50

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Aarau, Bern, Biel, Glarus, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen.